

Textbeispiele verschiedenen Textsorten zuordnen

		Zeit	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	EA	5'	S lesen Texte und entscheiden sich für einen, der ihnen besonders gut gefällt.	M1.A1	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textsorten unterscheiden - Textschemata erfassen - einem Sachtext Informationen entnehmen - sinnerfassend lesen - eine eigene Meinung begründen - mit Hilfe von Stichwörtern Arbeitsergebnisse vortragen - aufmerksam zuhören - Feedback geben
2	EA	10'	S lesen Infokasten und ordnen Textbezeichnungen zu.	M1.A2	
3	PA	10'	S vergleichen Ergebnisse mit Partner und begründen diese.	M1.A3	
4	PL	15'	S gleichen Ergebnisse ab, L ergänzt bei Bedarf. S nennen Erkennungsmerkmale der Textsorten und weitere Beispiele.		
5	PA	10'	S ordnen den Textsorten die passenden Beschreibungen zu.	M1.A4	
6	GA	15'	S bereiten Kurzvortrag zu einer zugelosten Textsorte vor.	M1.A5	
7	PL	15'	S halten Kurzvortrag.		
8	HA		S wählen einen Text aus, bestimmen seine Textsorte und die Merkmale, formulieren daraus einen Kurzvortrag und tragen diesen vor.		

Erläuterungen zur Lernspirale

✓ Merkposten

Für die Bildung von Zufallsgruppen sind geeignete Losgegenstände (z. B. Ziffernkarten, Kartenspiele) vorzubereiten.

Hinweis für AS 6

Die Gruppen sollten eine Stärke von fünf Personen nicht überschreiten und eine Mindestzahl von drei Personen nicht unterschreiten. Das bedeutet, dass bei mehr als vier Gruppen die Textbausteine von mehr als einer Gruppe bearbeitet werden müssen. In einem solchen Fall wird ausgelost, welche Gruppe präsentiert.

Ziel der Doppelstunde ist, dass die Schüler ihr Vorwissen zu verschiedenen Textsorten auffrischen. Die Schüler informieren sich über Merkmale verschiedener Textsorten und belegen diese an den Beispieltexen. Der Schwerpunkt des Unterrichts sollte auf dem Erkennen der Unterschiede von Textsorten liegen.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** lesen die Schüler die vier Texte. Sie entscheiden, welcher Text ihnen besonders gut gefällt, überlegen aber auch, warum dies so ist und finden eine auf den Text bezogene Begründung. Häufig ist die Neugierde der Schüler groß, für welchen Text sich der Tischnachbar entschieden hat. Daher ist im Anschluss ein kurzer Austausch vorgesehen.

Im **2. Arbeitsschritt** informieren sich die Schüler mit Hilfe des Infokastens auf dem Arbeitsblatt über Textsorten. Sie notieren anschließend unter den Texten auf der Leerzeile den Begriff der Textsorte, den sie für richtig halten. Hier ist es wichtig, die Schüler darauf hinzuweisen, zunächst wirklich alleine zu arbeiten und auf diese Weise das eigene Vorwissen einzubringen und anzuwenden.

Im **3. Arbeitsschritt** besprechen die Schüler ihre Ergebnisse und vergleichen sie mit denen des Tandempartners.

Der **4. Arbeitsschritt** soll die Weiterarbeit erleichtern, indem die Schüler ihre Ergebnisse im Plenum vorstellen und ihre Wahl begründen. Die anderen Schüler vergleichen mit ihren Ergebnissen, ergänzen oder stellen Rückfragen. Der Lehrer kann an dieser Stelle eventuell die Gattungsbegriffe ergänzen.

Die Schüler lesen im **5. Arbeitsschritt** die Informationen zu den Merkmalen der verschiedenen Textsorten. Sie suchen sich jetzt in Partnerarbeit die jeweils zu den Texten passenden Informationen heraus und notieren die Bezeichnung der Textsorte in der Tabelle.

Im **6. Arbeitsschritt** werden Zufallsgruppen gebildet. Sie bereiten aufgrund der Informationen und Beispieltexen auf den Arbeitsblättern einen kurzen Vortrag vor.

Alle Textsorten werden im **7. Arbeitsschritt** von je einem ausgelosten Gruppenmitglied präsentiert.

Im **8. Arbeitsschritt** wählen die Schüler einen Text aus. Dieser kann beispielsweise aus ihrem aktuellen oder einem alten Schulbuch stammen, aus dem Bücherregal zu Hause o. ä. Sie lesen den Text vor, bestimmen die Textsorte, ordnen die passenden Merkmale zu und präsentieren alles in einem Kurzvortrag. Wird ein Roman gewählt, sollte ein Textauszug für den Vortrag vorbereitet werden.

01 Viele Sorten von Texten

1. Du bist die Stimme

Sei mir gewogen
Fremdling
Ich liebe dich
Den ich nicht kenn

Du bist die Stimme
Die mich betört
Ich hab dich gehört
Ruhend auf grünem Samt
Du Moosatem
Du Glocke des Glücks
Und der unsterblichen Trauer

Rose Ausländer

(Rose Ausländer: Du bist die Stimme. Aus: dies., Ich höre das Herz des Oleanders. Gedichte 1977–1979. S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 1984)

2. Faust

Faust. Margarete vorübergehend.

Faust. Mein schönes Fräulein, darf ich wagen, meinen Arm und Geleit Ihr anzutragen?

Margarete. Bin weder Fräulein, weder schön, kann ungeleitet nach Hause gehen.

(Sie macht sich los und ab.)

Faust. Beim Himmel, dieses Kind ist schön! So etwas hab ich nie gesehn. Sie ist so sitt- und tugendreich und etwas schnippisch doch zugleich. Der Lippe Rot, der Wange Licht, die Tage der Welt vergess ich's nicht! Wie sie die Augen niederschlägt, hat tief sich in mein Herz geprägt; ...

Johann Wolfgang von Goethe

(Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil. Reclam Universal Bibliothek, Ditzingen 1986)

Info

Eine literarische Textsorte bezeichnet die Art eines Textes. Texte, die ähnliche Merkmale haben, gehören zu derselben Textsorte. Es werden drei Gattungen unterschieden: die Lyrik, die Dramatik und die Epik. Diese Gattungen werden in viele Textsorten eingeteilt, z. B. in Märchen, Gedichte, Kurzgeschichten, Dramen, Balladen, Romane, Tragödien.

3. Der Herr der Ringe, Die Zwei Türme Erstes Kapitel, Boromirs Tod

Aragorn eilte weiter den Berg hinauf. Dann und wann bückte er sich und untersuchte den Boden. Hobbits haben einen leichten Schritt, und selbst für einen Waldläufer sind ihre Fußspuren nicht leicht zu lesen; doch nicht weit vom Gipfel kreuzte eine Quelle den Pfad, und auf der nassen Erde sah er, was er suchte. „Ich habe die Zeichen richtig gelesen“, sagte er zu sich. „Frodo ist zum Berggipfel gelaufen. Was mag er dort wohl gesehen haben? Aber er kam auf demselben Weg zurück und ist bergab gegangen.“ Aragorn zögerte. Er hatte selbst den Wunsch, zu dem Hochsitz zu gehen, denn er hoffte, dort etwas zu sehen, das ihn aus seiner Ratlosigkeit herausführen könnte; doch die Zeit drängte.

J. R. R. Tolkien

(J. R. R. Tolkien. Der Herr der Ringe. Aus dem Engl. von Margaret Carroux, neu durchgesehen und in neuer Rechtschreibung. Gedichtübertragungen von E. M. Freymann. Ergänzendes Kapitel zur Aussprache übersetzt von Helmut W. Pesch @ Fourth Age Limited 1954, 1)

4. Folge 062: Letzte Chance

„Wenn die erste Reißleine nicht funktioniert, zieh' an der zweiten!“ Den dummen Spruch hatte sein Fallschirmlehrer immer auf den Lippen. Nur hatte der Witzbold nichts dazu gesagt, wenn auch die zweite Reißleine keine Reaktion brachte. Marcel überlegte kurz, wie hoch wohl die Chance sein mochte, dass sich keiner von beiden Fallschirmen öffnete. Aber das würde ihm jetzt auch nicht weiterhelfen. Mehr als zehn Sekunden würden ihm kaum noch bleiben. Marcel stellte sich die eine Frage, die ihn jetzt noch retten konnte: „Was würde MacGyver in dieser Situation tun?“

ganymed

(www.kurzweiliges.de/062.php)

A1 EA

Lies die oben stehenden Texte. Welcher dieser Texte gefällt dir besonders gut?

EA = Einzelarbeit

netzwerk
lernen
gründliche Auseinandersetzung.
Austausch mit einem Nachbarn darüber aus.

zur Vollversion

A2 EA

Bestimme die Textsorte und notiere die entsprechenden Begriffe unter den Textbeispielen. Als Hilfe dienen dir die Informationen unten im Kasten.

A3 PA

Vergleicht eure Ergebnisse und begründet eure Wahl anhand der Texte. Welche Merkmale fallen euch zu den Textsorten ein?

A4 PA

Der folgende Infokasten informiert euch über die vier verschiedenen literarischen Textsorten, die auf Seite 5 vorgestellt wurden. Erörtere mit deinem Tandempartner, welche Beschreibungen zu welchen Texten passen könnten und notiere den passenden Begriff auf der Linie über dem Text.

Informationen
<p>Textsorte: _____</p> <p>Mit dieser Textsorte wird ein nicht alltägliches Geschehen in einer Theateraufführung dargestellt. Die Handlung der Personen steht dabei im Mittelpunkt. Eine der Personen kann ein Held sein, ein edler Mensch, der aufgrund seiner persönlichen Fehler Schuld auf sich lädt. Dem Helden sind seine Fehler und die tragischen Verknüpfungen mit dem Schicksal anderer bewusst. Der Zuschauer soll sich mit diesem Helden identifizieren und mitleiden. In modernen Texten steht auch häufig die Gesellschaftskritik im Vordergrund. Zu dieser Textsorte gehören verschiedene Formen, beispielsweise die Tragödie oder Komödie.</p>
<p>Textsorte: _____</p> <p>Diese Textsorte besteht aus Versen. Bilden mehrere Verse einen Abschnitt, entsteht daraus eine Strophe. Manche Werke dieser Textsorte reimen sich und haben einen bestimmten Sprechrhythmus. Die Sprache dieser Textsorte ist häufig bildlich. In neueren Werken verlieren Reim und Strophe an Bedeutung. Die modernen Formen dieser Textsorte ermöglichen dem Autor eine große Vielfalt im Ausdruck, auch indem z. B. umgangssprachliche Ausdrücke verwendet und sprachliche Regeln bewusst verletzt werden.</p>
<p>Textsorte: _____</p> <p>Diese Textsorte ist ein umfangreicher, in Prosa geschriebener Text. Im Mittelpunkt steht ein erfundenes oder tatsächliches Schicksal einer oder mehrerer Personen. Dabei wird nicht ein einzelnes, herausragendes Ereignis herausgegriffen, sondern es wird ein größerer Ausschnitt der Lebensumstände der Hauptfigur(en) dargestellt. Oft kommt es zu schicksalhaften Begegnungen und Verknüpfungen mit anderen Personen. Diese Textsorte kann viele verschiedene Darstellungsarten enthalten wie Bericht, Beschreibung, Gespräch, Monolog oder Brief.</p>
<p>Textsorte: _____</p> <p>Diese Textsorte wird auch als Kurzprosa bezeichnet. Neben ihrer Kürze zeichnet sie sich durch weitere besondere Merkmale aus. Die Handlung beginnt oft unvermittelt und endet häufig ebenso abrupt. Es werden gewöhnliche Menschen dargestellt, aber in einer für sie bedeutsamen Situation. Meistens ist die Stimmung eher düster. Häufig wird in direkter Rede, aber auch in einem Monolog oder in erlebter Rede erzählt. Die Sprache ist eher alltäglich und gut verständlich.</p>

A5 GA

Vergleicht und besprecht eure Lösungen in der Gruppe. Bearbeitet die euch zugewiesene Textsorte, indem ihr den Info-Text in eigene Worte fasst und die Merkmale der Textsorte mit Hilfe des entsprechenden Beispieltextes belegt. Bereitet einen Kurzvortrag für die Präsentation vor.

EA = Einzelarbeit

Merkmale der Kurzgeschichte am Text erarbeiten

		Zeit	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	EA	5'	S überfliegen Kurz-Info und notieren in einem Satz die wichtigsten Informationen des Textes.	M1.A1	<ul style="list-style-type: none"> - Fachbegriffe zu Merkmalen der Kurzgeschichte kennenlernen - Informationen zielgerichtet entnehmen - Teilüberschriften finden - Textaufbau erfassen - Schlüsselbegriffe erkennen - überfliegend lesen - sinnerfassend lesen - anschaulich über Arbeitsergebnisse informieren - gezielt nachfragen - treffende Fragen formulieren - ein Rätsel erstellen
2	PA	5'	S tauschen sich mit Tischnachbarn aus.	M1.A2	
3	EA	15'	S markieren den Text so, dass sie im Anschluss mit einem Blick die Merkmale der Kurzgeschichte erfassen können. S notieren sich dazu Schlüsselbegriffe am Rand.	M1.A3	
4	GA	10'	S vergleichen ihre Schlüsselbegriffe, formulieren daraus pro Abschnitt eine treffende Überschrift und notieren diese auf einer Folie.	M1.A4-A5	
5	PL	10'	Zwei bis drei ausgeloste Tandems präsentieren ihre Folie. S reflektieren im Plenum die präsentierten Ergebnisse.		
6	PA	30'	S entwerfen ein Rätsel zum Thema „Merkmale einer Kurzgeschichte.“	M1.A6	
7	PA	10'	Tandems erhalten per Los ein Rätsel eines anderen Tandems und lösen dieses.	M1.A7	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, aus einem Sachtext die Merkmale der Kurzgeschichte zu erschließen. Mit dem Entwerfen und Lösen eines Rätsels am Ende der Lernspirale setzen sich die Schüler noch einmal mit den Inhalten des Textes auseinander.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Nachdem die Schüler im **1. Arbeitsschritt** den Text gelesen haben, notieren sie in einem Satz, worum es in diesem Text geht.

Sie tauschen sich anschließend im **2. Arbeitsschritt** mit dem Tischnachbarn über ihre Notizen aus. Bei diesem Arbeitsschritt bietet es sich an, leistungstärkere und -schwächere Schüler nebeneinander zu setzen; sie können sich dann im weiteren Verlauf unterstützen.

Im **3. Arbeitsschritt** lesen die Schüler den Text ein zweites Mal und markieren ihn dabei so, dass sie im Anschluss mit einem Blick die Merkmale der Kurzgeschichte wiederfinden. Die Schüler notieren sich anschließend Schlüsselbegriffe am Textrand.

Im **4. Arbeitsschritt** werden die Schüler zu Gruppen zusammengelost. Sie vergleichen ihre Arbeitsergebnisse und finden mit Hilfe der Markierungen und Randnotizen gemeinsam Überschriften für die einzelnen Abschnitte. Diese Überschriften werden auf einer Folie notiert und im nächsten Arbeitsschritt von einem ausgelosten Tandem präsentiert. Die Gruppen finden sich per Auslosung durch Spielkarten mit einem Joker, die Tandems mit Hilfe zweier Karten, die identische Zahlen zeigen.

In der Plenumsphase des **5. Arbeitsschrittes** präsentieren die ausgelosten Tandems ihre Überschriften. Die Schüler besprechen die Ergebnisse und vergleichen sie mit ihren eigenen.

Im **6. Arbeitsschritt** entwerfen die Tandems anhand des Beispiels auf dem Arbeitsblatt ein Rätsel, das sie anschließend im **7. Arbeitsschritt** mit einem anderen Tandem austauschen. Sie erfragen und wiederholen in diesem Rätsel Inhalte aus dem zuvor erschlossenen Sachtext.

✓ Merkposten

- Folien
- Folienstifte
- Overheadprojektor
- Spielkarten als Lose

Lösung

- mögliche Randnotizen und Überschriften für AS 4:
 - Entstehungsgeschichte
 - Häufige Themen
 - Wichtige Merkmale (Kürze, unmittelbarer Beginn, Wendepunkt, offener Schluss, gewöhnliche Menschen, Atmosphäre)
 - Sprache

Notizen:

Eine Figurenkonzeption produktiv verändern

		Zeit	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	EA	10'	S lesen die Kurzgeschichte und notieren erste Leseindrücke.	M1.A1	<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Elemente (Figuren) eines Textes erfassen - eine eigene Deutung des Textes entwickeln - produktive Methode zum Textverständnis anwenden - produktive Schreibform (umschreiben) nutzen - eigene Textproduktion originell und kreativ gestalten - gedanklich geordnet schreiben - Texte überarbeiten - sinnerfassend lesen - gezielt unterstreichen - Randnotizen machen - Inhalte wiedergeben - gezielt nachfragen - eine eigene Meinung begründet vertreten - auf Gesprächsbeiträge sachlich und argumentierend eingehen
2	PA	10'	S tauschen sich über Leseindrücke aus und finden gemeinsam die Kernaussage des Textes.	M1.A2	
3	PL	10'	S besprechen die Kernaussage.		
4	EA	15'	S unterstreichen Textstellen, die etwas über die Titelfigur aussagen, machen sich Notizen am Rand und schreiben einen Spickzettel zur Figur Känsterles.	M1.A3	
5	PA	10'	S beschreiben sich mit Hilfe des Spickzettels die Hauptfigur.	M1.A4	
6	GA	10'	S legen Schaubild an und notieren Stichworte zu äußeren Merkmalen, Charakter und gezeigtem Verhalten Känsterles.	M1.A5	
7	GA	15'	S verwandeln den Charakter der Hauptfigur ins Gegenteil und notieren Stichworte im Schaubild.	M1.A6	
8	EA	30'	S schreiben neue Geschichte und passen Geschichte der veränderten Hauptfigur an.	M1.A7	
9	PA	10'	S lesen die Geschichte des Partners. S vergleichen die Figur des Känsterle mit der neuen Geschichte und besprechen die veränderte Intention.	M1.A8	
10	PL	10'	S präsentieren ihre Geschichten und die Ergebnisse ihres Vergleichs.		

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der drei Unterrichtsstunden ist es, über das Verändern einer Figur in einer Kurzgeschichte die Intention der Geschichte zu klären. Dies geschieht, indem die Schüler die Figur von einer schwachen zu einer starken Persönlichkeit umwandeln, die Geschichte diesem Umstand anpassen und so auch die Intention verändern müssen. Diese Umwandlung lässt auch eine Klärung der eigentlichen, ursprünglichen Intention zu. Nach Arbeitsschritt 4 kann eine erste Zäsur stattfinden, ebenso nach dem siebten Arbeitsschritt.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Vor dem 1. Arbeitsschritt kann die Hausaufgabe von ein bis zwei Schülern vorgelesen und im Plenum besprochen werden.

Im **1. Arbeitsschritt** lesen die Schüler die Kurzgeschichte und notieren direkt im Anschluss erste Leseindrücke.

Im **2. Arbeitsschritt** tauschen sie sich mit ihrem Tischnachbarn aus und finden gemeinsam die Kernaussage der Geschichte, die im **3. Arbeitsschritt** in einem Unterrichtsgespräch geklärt wird. Diese Klärung ist eine wichtige Voraussetzung, um später die Intention des Textes zu verstehen.

Im **4. Arbeitsschritt** unterstreichen die Schüler Textstellen, in denen die Hauptfigur beschrieben wird, machen sich am Rand des Textes Notizen dazu und schreiben sich am Rand des Textes Notizen dazu und

Im **5. Arbeitsschritt** beschreiben die Schüler die Hauptfigur mit eigenen Worten, aber auf Basis des Textes. Ziel ist, dass die Schüler sich möglichst ein umfassendes Bild über Charakter und Aussehen der Hauptfigur machen, dies in Worte fassen und ihrem Tandempartner mitteilen.

Im folgenden **6. Arbeitsschritt** notieren die Gruppenmitglieder Stichworte zu Charakter, äußeren Merkmalen und gezeigtem Verhalten der Hauptfigur auf einem Schaubild, das sie nach der Vorlage auf dem Arbeitsblatt in DIN-A4-Größe angelegt haben.

Im **7. Arbeitsschritt** überlegen sich die Schüler gemeinsam, wie sie die Hauptfigur im Hinblick auf Charakter, gezeigtes Verhalten und äußere Merkmale verändern können und notieren ihre Ergebnisse auf der anderen Seite des Schaubildes.

Im **8. Arbeitsschritt** schreiben die Schüler einen neuen Text. Sie passen die Handlung und das Verhalten der Figuren insgesamt an die veränderte Hauptfigur an. Auf diese Weise verändert sich die Intention des Textes vollständig.

Im **9. Arbeitsschritt** tauschen die Schüler ihre Geschichten mit dem Tandempartner aus und vergleichen die Figur aus der Kurzgeschichte mit der neu entstandenen. Sie besprechen die veränderte Intention der Geschichten.

In der Plenumsphase des **10. Arbeitsschrittes** lesen ausgeloste Schüler ihre

✓ Merkposten

- Lose
- Notizzettel in DIN-A6 oder DIN-A7 für AS 4 und AS 5
- DIN-A4-Blätter, weiß

10 Eine Kurzgeschichte umschreiben

A1 EA

Lies die Kurzgeschichte „Känsterle“ von Rainer Brambach. Notiere deinen ersten Leseindruck.



Känsterle

Wallfried Käensterle, der einfache Schlosser, sitzt nach Feierabend vor dem Fernseh-
schirm. Wo denn sonst? – Tagesschau, Wetterkarte; die Meisterschaft der Gewichtheber
interessiert Käensterle.

5

„Mach den Ton leiser, die Buben schlafen!“, ruft Rosa, die in der Küche Geschirr gespült
hat und nun hereinkommt.

Käensterle gehorcht.

„Es ist kalt draußen“, plaudert sie, „wie gut, dass wir Winterfenster haben. Nur frisch
anstreichen sollte man sie wieder einmal. Wallfried, im Frühjahr musst du unbedingt die
Winterfenster streichen. Und kitten muss man sie! Überall bröckelt der Kitt. Niemand
im Haus hat so schäbige Winterfenster wie wir! Ich ärgere mich jedes Mal, wenn ich die
Winterfenster putze. Hast du gehört?“

10

„Ja, ja“, sagt Käensterle abwesend.

„Was macht denn der da?“, fragt Rosa und deutet auf den Fernsehschirm. „Der könnte
seine Kraft auch für was Besseres gebrauchen! Stell das doch ab, ich hab mit dir zu
reden!“

15

„Gleich, gleich!“, sagt Käensterle und beugt sich etwas näher zum Schirm. „Herr Hans-
mann im Parterre hat im letzten Sommer seine Winterfenster neu gekittet und gestri-
chen, obwohl es gar nicht nötig war. Nimm dir mal ein Beispiel an Herrn Hansmann!
Seine ganzen Ferien hat er dran gegeben. So ein ordentlicher Mann ... Übermorgen ist
Sankt Nikolaus. Erinnerst du dich an Herrn Weckhammer? Ich hab heut im Konsum seine
Frau getroffen, ganz in Schwarz. Der alte Weckhammer ist umgefallen, beim Treppen-
steigen, Herzschlag.“

20

Käensterle drückt auf die Taste *Aus*.

„Ein Trost“, fängt Rosa wieder an, „dass die Weckhammerschen Kinder aus dem
Gröbsten raus sind. Die Witwe fragt, ob wir den Nikolaus gebrauchen können. Eine Kutte
mit Kaninchenfell am Kragen, schöner weißer Bart, Stiefel, Sack und Krummstab, alles
gut erhalten. Nur vierzig Mark will sie dafür, hat sie gesagt. Mein Mann wird kommen
und ihn holen, hab ich da gesagt. Nicht wahr, Wallfried, du wirst Paul und Konradle die
Freude machen?“

25

Käensterle schaut auf die matte Scheibe.

„Wallfried!“, ruft Rosa.

„Aber Rosa“, murmelt Käensterle hilflos, du weißt doch, dass ich nicht zu so was taue.
Was soll ich denn den Buben sagen? Ein Nikolaus muss ein geübter Redner sein! Muss
gut und viel sprechen ...“

30

Rosa glättet mit der Hand das Tischtuch und schüttelt den Kopf, wobei der Haarknoten,
trotz des Kamms, der ihn wie ein braunes Gebiss festhält, eigensinnig wackelt.

35

„Vermaledeiter Stockfisch!“, zischt sie. „Nicht einmal den eignen Buben willst du diese
Freude machen.“